

Liebe Leserin, lieber Leser,

nach wie vor bestimmt die Corona-Pandemie die Fernsehnachrichten, die Urlaubsplanung, den Kulturkalender, das öffentliche und das private – ach, einfach das ganze Leben! Der CEK beobachtet die aktuelle Entwicklung und hält Sie auf dem Laufenden.

Corona – wie geht's weiter?

So wird der Herbst

Prognosen sind bekanntlich besonders schwierig, wenn sie die Zukunft betreffen. ;-) Mit seiner Expertise etlicher Studien, Wissenschafts- und Politikgespräche wagt Marcus von Amsberg, Referent des CEK im Kompetenznetzwerk der Amateurmusikverbände, dennoch einen Blick in die Glaskugel:



Rahmenbedingungen

Auch bei steigenden Inzidenzwerten ist ein pauschaler Lockdown für die politischen Entscheidungsträger voraussichtlich keine sinnvolle Option mehr. Statt genereller Vorgaben in Verordnungen wird die Eigenverantwortung jedes Einzelnen mehr Gewicht bekommen. Für homogene Gruppen Geimpfter oder Genesener könnten bestimmte Schutzregeln wie z.B. das Abstandsgebot künftig vielleicht entfallen.

Schutzmaßnahmen

Unverändert haben die bekannten Maßnahmen zum Schutz vor Ansteckung mit dem Virus in Innenräumen Wert und Wirkung. In der Reihenfolge ihrer Bedeutung: Zugangskontrolle „3G“ (geimpft/genesen/getestet), Abstand, Maske, Aufenthaltsdauer im Raum, Lüften, Luftreinigungsgeräte, Teilnehmerdatenerfassung. All das steht, sehr schön zusammengefasst, schon in dem ► modularen Schutzkonzept, auf das wir Anfang Juni aufmerksam gemacht haben.

Raumsituation

Wieviele Sängerinnen und Sänger an einer Chorprobe teilnehmen können, ergibt sich rechnerisch aus dem Mindestabstand – derzeit gelten fast überall zwei Meter – und der Raumfläche; pauschale Gruppengrößen-Obergrenzen wird es kaum noch geben. Wielange ein Raum genutzt werden kann, wird dabei wesentlich durch die Lüftungsmöglichkeit bestimmt. Luftreinigungsgeräte, aktuell im Bildungsbereich hoch im Kurs, könnten sich zum Standard auch außerhalb der Schule entwickeln. (Es bleibt zu wünschen, dass staatliche Förderprogramme die hohen Anschaffungspreise dafür in den Blick nehmen ...)

Hoffentlich bewirkt der Rückgang behördlicher Vorgaben am Ende nicht mehr statt weniger Restriktionen bei Veranstaltern und Raumgebern. Unkenntnis oder Unsicherheit über die konkreten Bedingungen vor Ort, über die Wirksamkeit von Schutzmaßnahmen oder schlicht die Furcht davor, verantwortlich zu sein, könnten ja dazu führen, dass im Zweifel weniger zugelassen wird, als unstrittig möglich wäre. Deshalb sei einmal mehr auf das ► Grundlagenpapier zum Musizieren unter Corona-Bedingungen verwiesen, das inzwischen in der Version 1.5 vorliegt. Was zählt, sind wissenschaftlich belegte Fakten – hier sind sie zu finden.

Fördermittel für Chöre

Neue Chancen auf finanzielle Hilfen

Angesichts der besonders schwierigen Lage unterstützt die Bundesregierung musikalische Aktivitäten aus einer Vielzahl von Fördertöpfen. Diese Programme schließen kirchliche Aktivitäten nicht aus. Im Gegenteil: Kirchenchöre, ihre Fördervereine oder Gemeinden sind explizit eingeladen, die Möglichkeiten zu nutzen.

Für alle: „Neustart Amateurmusik“ geht weiter

**NEUSTART
AMATEURMUSIK** 

Weil nur ein kleiner Teil der im Frühjahr beantragten ► Neustart-Projekte berücksichtigt werden konnte (darunter immerhin 30 Vorhaben aus dem evangelischen Bereich), gibt's einen Nachschlag aus Bundesmitteln für das Förderprogramm des BMCO. Dafür werden die zunächst abgelehnten Anträge nun erneut gesichtet und von einer Fachjury beurteilt. Kann also sein, dass der eine oder die andere doch noch eine Zusage erhält!

Darüber hinaus wird 2022 eine neue Förderrunde mit bis zu 15.000 Euro Zuschuss pro Projekt starten. Detailinfos dazu ab November 2021, Bewerbung dann bis Ende Februar, Projektdurchführung bis Ende September 2022. – Gut beraten ist, wer jetzt schon mit seinen Planungen beginnt.

Für den ländlichen Raum: Zweite Runde „Impuls“

 **IMPULS**

Auch das ► „Impuls“-Programm, das musikalische Aktivitäten „auf dem Land“ fördert (gemeint sind Orte bis maximal 20.000 Einwohner), geht in eine zweite Runde. Am 15. Oktober 2021 ist Antragschluss für Projekte in 2022, die neue, kreative Wege beschreiten, die Mitglieder neu oder wiedergewinnen und/oder die Strukturen vor Ort stärken. Es winkt die Finanzierung mit 2.500 bis 15.000 Euro. Ab dem 26. Juli 2021 schaltet der BMCO eine Beratungshotline; zusätzlich steht Marcus von Amsberg unterstützend bereit. Die Bundesregierung stellt die enorme Summe von insgesamt 10 Mio. Euro für Amateurmusik im ländlichen Raum bereit. Die Chancen, dabei zu sein, stehen also gar nicht schlecht.

Für Konzerte: Neuer „Sonderfonds des Bundes“

**Sonderfonds des Bundes
für Kultur
veranstaltungen**

Ebenfalls prall gefüllt ist der soeben an den Start gegangene ► „Sonderfonds des Bundes für Kulturveranstaltungen“. Er zielt auf Theater-, Filmvorführungen, Festivals und Konzerte, die Corona-bedingt nur mit weniger Publikum als normal stattfinden können und dadurch wirtschaftlich vielleicht nicht tragfähig wären. Der Fonds verdoppelt die Einnahmen aus bis zu 1.000 verkauften Eintrittskarten. Voraussetzung: Es handelt sich um kartenpflichtige Konzerte (keine Gottesdienste), und der Veranstalter muss über Steuernummer und Elster-Zertifikat verfügen. Details, auch zum Ablauf, siehe Website. Es lohnt sich, näher hinzuschauen. Das Herbstkonzert der Kantorei oder das Weihnachtsoratorium können so vielleicht doch stattfinden ...

Für Kinder- und Jugendchöre: „Aufholpaket“

 **AUFHOL
PAKET**
Das Förderprogramm für
Kinder, Jugend & Familien.

Für Ferien- und Wochenendfreizeiten sowie internationale Begegnungen noch in diesem Jahr stehen insgesamt 500 TEUR zur Verfügung. Die Mittel stammen aus dem „Aufholpaket“ des BMFSFJ und werden über die ► Deutsche Chorjugend ausgereicht (bei der man aber nicht Mitglied sein muss, um die Gelder zu beantragen). Bei Interesse unbedingt bis 31. Juli anmelden! Nähere Infos auf ihrer Website.

Vormerken, vorbereiten, vormachen ...

Termine

27.–29. August: Tage der Chor- und Orchestermusik

Zwischen Münster, Osnabrück und dem Emsland, ganz oben in NRW: Die ► Tage der Chor- und Orchestermusik finden in diesem Jahr in Rheine statt. Zwar ist das Programm Corona-bedingt deutlich reduziert, doch verschiedene Facetten der vielfältigen Amateurmusik in Deutschland werden dennoch – größtenteils unter freiem Himmel – zu erleben sein.

19.–21. September: AG Singen mit Kindern und Jugendlichen

Dreimal hat die CEK-Arbeitsgruppe in diesem Jahr schon via Zoom getagt, nun gibt es endlich wieder ein persönliches Treffen. Neben dem kollegialen fachlichen Austausch der Akteure aus allen Landeskirchen steht unter anderem das Thema Kinderchorleitung im A- und B-Studium sowie in der C- und D-Ausbildung von Kirchenmusiker*innen auf dem Programm.

23.–26. September: chor.com

Alle zwei Jahre trifft sich die Chorszene in Hannover zu Workshops, Reading Sessions, Vorträgen, Konzerten, Masterclasses, an Infoständen oder auch einfach nur so zum Lauschen und Austauschen, zum Entdecken und Fachsimpeln. Der CEK ist übrigens mit einem ► Workshop zur Gründung von Kinderchören und Singeschulen dabei.

3. Oktober: Deutschland singt

Die Initiative „3. Oktober – Deutschland singt“ lädt auch in diesem Jahr wieder alle Generationen und Kulturen zum offenen Singen und Feiern in allen Städten und Dörfern ein. Zur gleichen Zeit (um 19 Uhr) werden gemeinsam zehn Lieder verschiedener Stilrichtungen an allen Orten im ganzen Land gesungen. Chöre und Musikgruppen sind eingeladen, sich zu ► beteiligen; Planungshilfen stehen kostenfrei bereit. 2021 steht die vom CEK unterstützte Veranstaltung unter der Schirmherrschaft von Bundestagspräsident Dr. Wolfgang Schäuble.



Chorverband in der Evangelischen Kirche in Deutschland e.V. (CEK)
Geschäftsstelle: Luzerner Str. 10–12 · 12205 Berlin
+49 30 84318972 · info@choere-evangelisch.de